Dorfbote

Hohenferchesar

Ausgabe Nr. 3/2022

- erscheint ¼-jährlich -

Der 3. Dorfbote für 2022, versucht mit Aktuellem, Interessantem und berichtenswerten Kleinigkeiten aus dem Dorf Hohenferchesar zum Dorfleben beizutragen.

Aus dem Ortsbeirat

Aufgrund der finanziell etwas angespannteren Situation konnten im Jahr 2022 im Ort bisher nur wenige Investitionen getätigt bzw. beauftragt werden, aber immerhin sind:

- An der Vorderseite der Begegnungsstätte eine Abdichtung zur Trockenlegung des Fundamentes fertiggestellt worden,
- die linke Friedhofmauer ein weiteres Stück mit historischen Steinen wieder aufgerichtet,
- und die Verbesserung des Wetterschutzes der Bushaltestelle beauftragt worden und wird hoffentlich noch in diesem Jahr durch Fa. Tutzschke aus Marzahne fertiggestellt.

Der Ortsbeirat weist darauf hin, dass die Anlieger verpflichtet sind, den Bürgersteig und den Rinnstein zu reinigen sowie später im Winter den Gehweg von Schnee und Eis freizuhalten haben. Dies betrifft v.a. die Heerstraße und die Alte Dammstraße. Die Satzung der Stadt Havelsee regelt die entsprechende Verpflichtung. Inzwischen grünt mancherorts die Gosse, als wäre sie ein Bachlauf. Bitte kommen Sie dieser Pflicht nach!

Liebe Dorfbewohner, **wenn Sie Feuer machen**, denken Sie bitte daran, dass Ihre Nachbarn nicht wie Aale geräuchert oder ausgeräuchert werden möchten.

Ob man am Sonntag arbeitet, kann jeder für sich entscheiden, die **Ruhezeit am Sonntag** wurde im Jahr 321 unter dem römischen Kaiser Konstantin eingeführt, also vor 1700 Jahren. Sie wurde und wird durch die Wirtschaft immer wieder verwässert und ist heute eine soziale Errungenschaft, die an Sonn– und Feiertagen für 24 Stunden gilt. Privat sind alle Arbeiten und Handlungen erlaubt, es sei denn, sie stören das Wesen des Feiertages (z.B. den ruhesuchenden Nachbarn). Alles klar?

Dorffest und 1. Hohenferchesarer Simsontreffen !

Bereits frühzeitig wurde vom Racing Club Havelsee, einem lockeren Zusammenschluss motorsportbegeisterter, meist junger Einwohner von Hohenferchesar und den umliegenden Orten, die Idee in die Runde getragen, das alljährliche Dorffest mit einem Oldtimertreffen, vor allem für Zweiräder zu verbinden. Für unseren Ort und die Organisatoren ein echtes Wagnis und eine enorme organisatorische Herausforderung, zumal die Organisatoren bis zum Beginn nicht einschätzen konnten, ob sie als neuer, unbekannter Veranstalter in der Oldtimerszene überhaupt wahrgenommen werden.

Mit vereinten Kräften auch von Unterstützern der Nachbarorte wurde vom Feuerwehrverein gemeinsam mit dem Racingclub die Aufgabe angegangen und nach einem regen Erfahrungsaustausch mit anderen Veranstaltern ähnlicher Oldtimertreffen wurden Händler und Gewerbetreibende angesprochen und die Werbetrommel gerührt (Flyer, Internet, Zeitung, Facebook, Instagram), um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Um es vorwegzunehmen: Es wurde ein voller Erfolg! Ungefähr 250 Besitzer von jungen und sehr betagten Oldtimern -das älteste Fahrzeug war von Zweirad von 1927- stellten Ihre oft liebevoll gepflegten Fahrzeuge vor und für die fast 1000 Gäste war ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Ständen für das leibliche Wohl vorbereitet: Grillstand mit Getränken, Eis, Crepes und Süßigkeiten im Angebot, ein Hotdog-Stand, Gulaschkanone. Nicht zu vergessen: Die von den Hohenferchesaraner selbstgebackenen Kuchen und Torten erwiesen sich als Verkaufsschlager und waren zum Abend restlos ausverkauft. Ansonsten war für Kurzweil gesorgt: Kinder konnten die Hüpfburg nutzen, beim Motorweitwurf konnten Preise gewonnen werden, Jugendliche hatten ihre Burnout-Station (Reifen werden im Stand zum Qualmen oder Verbrennen gebracht). Um 13.00 Uhr startete als Highlight die Ausfahrt der Mopeds und Motorräder zu einer (polizeilich genehmigten) Rundfahrt über Marzahne, Garlitz, Barnewitz und zurück zum Festplatz. Am Nachmittag wurden die ausgestellten Fahrzeuge von einer Jury bewertet und mit aus Altteilen selbstgeschmiedeten und designten Preisen ausgezeichnet.

Der Wettergott meinte es mit allen gut und unser Dorf-Diskjockey Jens sorgte für die musikalische Unterhaltung auf dem Discowagen und so wurde bis zwei Uhr nachts gefeiert.

Der Feuerwehrverein, der Racing Club Havelsee und der Ortsbeirat danken allen Unterstützern, Sponsoren, Helfern, Gewerbetreibenden und natürlich den Besuchern.

Die Veranstalter fanden die Kombination aus Dorffest und Oldtimertreffen sehr gelungen und können sich eine Fortsetzung im nächsten Jahr gut vorstellen.

Sommerhitze 2022 -1-

Zwei Rentner aus dem Ort sitzen in der Julihitze bei 33 Grad am Strand vom Campingplatz Hohenferchesar auf einer Bank im Schatten und unterhalten sich:

+Na, auch wieder hier?

-Ja, selbst in unserem Haus drinnen sind inzwischen schon 25 Grad, aber hier kann man es mit dem frischen Seewind und der Abkühlung im Wasser ganz gut aushalten.

+Wundere mich, dass bei dem Wetter nicht mehr ältere Leute hier sind. Gibt doch viele Rentner im Dorf.

-Stimmt, eigentlich müsste der Strand voll sein, wie in den südeuropäischen Urlaubsländern. Handtuch an Handtuch oder Liege an Liege.

+Ich glaube, alle haben so viel zu tun an Haus und Hof.

-Bei der Hitze? Glaub ich nicht, dass die alle draußen sind. Aber vielleicht haben die ja eine Klimaanlage im Haus und machen drinnen was.

+Naja, ich bin eigentlich ganz froh, dass es hier nicht so voll ist und hier am See ist die Klimaanlage umsonst und Baden und Schwimmen soll in unserem Alter ja auch gesund sein.

PS.: Überraschenderweise war die Wasserqualität im See trotz des langen heißen Sommers sehr gut.

Sommerhitze 2022-2-

Natürlich spürte in diesem Jahr jeder die Trockenheit am eigenen Leib. Die Pflanzen und der Rasen schauten uns welk und vertrocknet an, selbst die sonnenhungrigen Sonnenblumen am Radweg nach Brielow hatten ihr Wachstum eingestellt und ließen ihre braunen Fruchtkörper traurig hängen. Bereits Mitte August wurde der teilweise vertrocknete Mais vom Feld genommen. Wie oft hatten uns dieses Jahr die Wetterfrösche ergiebigen Regen vorhergesagt, aber dann tröpfelte nur ein dünnes Rinnsal in die schon seit langem leere Regentonne.

Brandenburg ist seit langer Zeit der Landstrich in Deutschland mit den geringsten durchschnittlichen Niederschlägen pro Jahr, nicht erst, seit über Klimawandel gesprochen wird. Die Regenmenge nimmt von West nach Ost ab. Fallen in Aachen noch durchschnittlich 838 Liter pro m² im Jahr, sind es z.B. in Rathenow nur noch 577 Liter. Während die Elbe, der Rhein oder die Oder teilweise historische Tiefststände aufweisen, scheinen die Havel und der Pritzerber See gut gefüllt, trotz der Trockenheit. Das liegt am Wehr in Bahnitz, welches das Wasser zurückhält und verhindert, dass die Havel zu einem Rinnsal wird. Das Wehr wurde im Jahr 1912 als Nadelwehr in Betrieb genommen und ca. 100 Jahre später (im Jahr 2014) zu einem Schlauchwehr umgebaut, wodurch der Wasserstand nun zentimetergenau reguliert werden kann. Von Bahnitz aus kann man sehr gut bis ans Wehr heranfahren/-gehen. Dort wird auf einer Schautafel und mit Ausstellungsstücken die historische Wehranlage erklärt. Bestandteil der Anlage ist auch eine Sportbootschleuse zum Selbstdurchschleusen.

Pritzerber Laake im April 2022

<u>Wie sähen der Pritzerber See und die Havel wohl aus, wenn wir einen solch trockenen Sommer ohne das Wehr in Bahnitz hätten ?</u>

Vielleicht so trocken, wie die Pritzerber Laake, einem Feuchtgebiet. In der Mitte der Sumpflandschaft befindet sich ein großer See, der in diesem Sommer <u>vollständig austrocknete</u>.

Pritzerber Laake, gleiche Ansicht wie Bild vorherige Seite

im September 2022

Herbst so warm, Blumen sprießen, Putins Gas muss gar nicht fließen. ☺

Schildbürgerstreich!

Die Zufahrt nach Hohenferchesar war dicht. Neue Rohre wurden unter dem Straßenbelag verlegt! Die Arbeit wurde schnell erledigt. Die nicht ausgeschilderte Umleitung an den alten Schweineställen vorbei war ein Witz! Die versprochene Ertüchtigung wurde einfach weggelassen und wir quälten das Auto über staubtrockene, holprige Piste. Aber wir Dorfbewohner hatten ja noch den neuen Radweg nach Brielow, der für kurze Zeit für den Fahrzeugverkehr offen war. Außer mit dem Auto fahre ich auch häufig und gern mit dem Fahrrad und habe festgestellt, dass die meisten Autofahrer in der Zeit der Öffnung den Radweg rücksichtsvoll genutzt haben. Danke!

Für nicht ortskundige, fremde Kraftfahrer gab es dann noch von Amts wegen einen Schildbürgerstreich:

Autofahrer, die von Marzahne oder Brielow nach Pritzerbe wollten, lasen dort auf großen Schildern: ***K 6953 Vor dem Dorf gesperrt*** und bekamen eine Umleitung vorgeschlagen, die dann via Radweg von Brielow in Hohenferchesar endete. Sie fuhren im Ort dann zweimal im Kreis herum und fragten irritiert: „wie komme ich hier wieder raus, ich wollte doch nach Pritzerbe?“

Klar, dass jeder weiß, was die **K 6953** ist.
Gehört doch zum Allgemeinwissen!

Weihnachtsrätsel: Hinter folgenden Fantasiewörtern verbergen sich Begriffe, die mit der Weihnachtszeit zu tun haben:

1. Panzenfanten = _____
2. Rucknaskens = _____
3. Telmata = _____
4. Lotsnel = _____
5. Barsentänge = _____
6. Negle = _____
7. Strichdink = _____
8. Vnedat = _____
9. Steninwamchan = _____
10. Tuer = Rute

Die Nummer 10 haben wir für Sie als Lösung ausgefüllt. Erraten Sie die anderen Begriffe?

Havarie im Baggerloch

Einen ungewöhnlichen Feuerwehreinsatz gab es am 1. Oktober in unserem Ort.
Unsere Feuerwehr musste ausrücken um ein vollgelaufenes Kajütboot im Baggerloch zu bergen. Dabei gab es personelle und technische Unterstützung seitens der Feuerwehr Pritzerbe.
Das Sportboot gehört einer Familie aus Hohenferchesar und war am Bootssteg vertäut und sollte übers Wochenende für einen mehrtägigen Familienausflug genutzt werden.
Aus dem havarierten Boot musste der Kraftstoff abgepumpt werden, anschließend wurde es gehoben (leergepumpt) und eine Ölsperre um die Bootsanlegestelle angebracht. Um Gewässerschäden durch eventuell austretende Öl- und Kraftstoffmittel zu verhindern wurde Bindemittel auf die Wasseroberfläche ausgestreut.
Zum Glück gab es keine Personenschäden.

Übung macht den Meister!

Freitagabend 21. Oktober ca. 18.00 Uhr: Sirenengeheul ruft die Kameraden der Feuerwehr Hohenferchesar und auch der Nachbarorte zum Einsatzort Fahrradstraße nach Brielow auf der Höhe der Sitzbank (Aussichtspunkt nach Hohenferchesar). Ausrückende Fahrzeuge, Blaulicht, Ruf zu einem schweren Verkehrsunfall mit zwei LKW, eingeklemmten Personen, einem verletzten Fahrradfahrer und dazu noch ausgetretener Kraftstoff.
Der ganze vorbeschriebene Unfall war glücklicherweise nur eine bis dahin geheim gehaltene Übung, die aber durch einen Komparsen und herbeigeschaffte Unfallfahrzeugen einen äußerst authentischen Anstrich bekam. Das gelang so gut, dass die eintreffenden Wehren nicht sofort den Übungscharakter des Einsatzes erkannten.
Dafür war das Agieren der Helfer dann sehr professionell: Sicherung der Unfallstelle, Rettungsdienst und Bergung sowie Versorgung der Verletzten unter Anleitung eines Arztes. Markierung eines Hubschrauberlandeplatzes auf dem benachbarten Feld. Auch technisches Gerät wie hydraulische Schere und Spreizgerät kamen zum Einsatz.
Der Schwierigkeitscharakter dieser Übung wurde noch durch die beengte Situation einer Alleenstraße mit hoher Böschung und einbrechender Dunkelheit erhöht. Auch die Vielzahl der an der Übung beteiligten Wehren machte die Lage nicht übersichtlicher.
Bleibt zu hoffen, dass dieses Szenario niemals Wirklichkeit wird und gut zu wissen, dass es Freiwillige gibt, die für den Fall üben, falls es so oder ähnlich doch einmal passiert!

Was uns aufgefallen ist: Die vor einem Jahr am Dorfplatz, um den Findling herum von einigen Dorfbewohnern in einer gemeinsamen Aktion, angepflanzten Sträucher und Stauden sind schön gekommen und sehen gut aus. Und in der Dunkelheit strahlen die neuen Leuchten. Sehr schön!

Abschied der Pfarrerin

Die Kirchenmitglieder wissen es sicher alle schon, aber sicher auch für alle Hohenferchesarer von Interesse: Die Pfarrerin Diana Bernitt-Pscherwankowski hat zum Jahresende gekündigt. Sie tritt eine Stelle als Seelsorgerin in einem Altenstift in Berlin an. Dies hat viele überrascht. Wie es weiter geht, weiß keiner, zumal die Pfarrstelle in Havelsee zukünftig aufgrund von Einsparmaßnahmen nur noch eine halbe Stelle sein wird. Also ein Pfarrer dann z.B. zwei Pfarrbezirke betreuen wird. Zunächst wird die Gottesdienstvertretung Pfarrer Uwe Gau von der Auferstehungsgemeinde Brandenburg übernehmen. Die große Wohnung im Pfarrhaus in Pritzerbe stand bereits längere Zeit leer, wird aber derzeit von zwei ukrainischen Familien bewohnt.

Der Ortsbeirat und der Förderverein der Feuerwehr e.V. hatten für den 14. Oktober gemeinsam zu einem **Herbstempfang** in die Scheune Hohenferchesar eingeladen, um sich bei engagierten Bewohnern und Gästen für die Unterstützung des Dorflebens zu bedanken. Zu den Gästen gehörten auch Amtsdirektor Guido Müller und Bürgermeister Günther Noack. Die Ortsvorsteherin Annemarie Pischner begrüßte die Gäste und bedankte sich für die Unterstützung zum Dorfleben. Wobei sie als besonderen Höhepunkt das gelungene Dorffest in Verbindung mit dem Oldtimertreffen erwähnte. Eine kurze Filmpräsentation von Harald Wachsmuth rief allen die vorgenannte Veranstaltung in lebhafte Erinnerung.

Im Anschluss konnten bei Getränken und einem Imbiss noch ausgiebig Gedanken und Informationen ausgetauscht werden, was bei den für diese Jahreszeit noch angenehm warmen Temperaturen im rustikalen Flair der Scheune auch ausgiebig genutzt wurde.

Die Ortsvorsteherin **Annemarie Pischner** hielt zum Empfang eine kurze Ansprache

<u>Termine - Veranstaltungen</u>

Martinsumzug:	**11.11.2022 Beginn um 17.00 Uhr an der Feuerwehr mit anschließendem Grillen**
Öffentliche Ortsbeiratssitzung:	**15.11.2022 um 18:30 Uhr in der Begegnungsstätte**
Weihnachtsfeier der Senioren	**02.12.2022 um 15.00 Uhr in der Begegnungsstätte mit Musik, Singen, Kaffee und Kuchen, Essen**
Tanz um den Weihnachtsbaum	**03.12.22 um 18.00 Uhr an der Feuerwehr**
Gottesdienst am Heiligabend:	**24. Dezember um 16.30 Uhr wieder in der Kirche**

Die Seniorengruppe trifft sich jeden 4. Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte.

Die Bibliothek ist montags von 15.00– 17.00 Uhr geöffnet.

Sprechstunde der Ortsvorsteherin Annemarie Pischner: Jeweils am 1. Samstag im Monat von 10.00 - 11.00 Uhr in der Begegnungsstätte.

Verantwortlich für den Inhalt: Vera Lehmann, Franziska Holzendorf, Hans-Jürgen Nehl, Hermann Blanken